

15./II. 1916

Womit der Südfrüchthändler Max Goldner handelt. Im Laufe des Monats Februar wurde die Budapester Polizei durch ein Schreiben aufmerksam gemacht, daß in dem Magazin in Budapest Borsgasse 9, das vom Südfrüchthändler Max Goldner gemietet wurde, zahlreiche solche Artikel aufgestapelt seien, die nicht in den Geschäftskreis Goldners gehörten. Die Polizei fand in diesem Magazin unter anderem zwanzig Kisten schwedische Bündhölzchen, achtzehn Ballen Reis und acht Sack Zwiebel. Auf Grund des Berichtes der Polizei erhob die Staatsanwaltschaft gegen Max Goldner die Anklage wegen Vergehens der Preistreiberei, weil Goldner lediglich aus Spekulation die Kriegszeit benützte und solche Waren in seinem Geschäfte aufgestapelt hatte, mit denen er zu handeln nicht berechtigt war. Heute fand in dieser Angelegenheit die Verhandlung beim Strafgerichtshof statt. Der Angeklagte leugnete seine Schuld und entblödete sich nicht, zu sagen, er wäre in dem Glauben gewesen, daß er als Südfrüchthändler auch mit Bündhölzchen handeln dürfe. Der Gerichtshof verurteilte Max Goldner zu zwei Monaten Gefängnis und 400 Kronen Geldstrafe. Es ist wahrlich keine Ausrede so dumm, daß sie nicht von diesen morgenländischen Preistreibern gebraucht würde.